

# Be My Bad Boy, Jamie.

Forever and always...

Von nick100

## One-Shot

"Na los, hopp. Komm, das schaffst du, Haily.", drängten die Mädchen. "Nein, ich werde doch nicht vor allen anderen singen!", wehrte ich mich. <Und vorallem nicht vor Jamie...>, fügte ich in Gedanken hinzu.

Heute veranstaltete der Bürgermeister zu Ehren des neuen Jahres ein Fest(Neujahrsfest) und was stand nun dort? Ein Karaokeset! Und Theodore wartete nun darauf, dass sich jemand meldete.

"Los, Haily. Bitte. Tu's für mich.", bettelte Gwen, meine beste Freundin und Verlobte meines Bruders Jack. Ich wollte widersprechen, doch gegen Gwen hatte ich erst Recht keine Chance. Ohne noch ein Wort an die Mädchen zu verlieren, ging ich auf die Bühne hinauf. Mein Herz klopfte wie verrückt, vorallem als Jamie mich verwundert ansah. Ich sah auf meine Schuhe, um meinen Herzschlag etwas zu beruhigen.

Ich hatte heute eine Jeansbermuda, dazu ein weinrotes Top und meine Stiefel an. "So wie es aussieht, haben wir eine Freiwillige. Das Lied lautet 'Bad Boy'. Viel Glück, Hailiana.", meinte Theodore. Ich nickte, er gab mir das Mikrofon, welches ich vorsichtig in meine zitternde Hand nahm. Die Musik begann und langsam begann ich zu singen:

Remember the feelings  
Remember the day,  
My stoned heart was breaking  
My love ran away.

This moments I knew I would be someone else  
My love turned around and I fell.

Meine Schüchternheit war Fröhlichkeit gewichen. Ich beachtete die anderen gar nicht mehr. Mit diesem Gefühl begann ich den Refrain:

Be my bad boy  
Be my man  
Be my weekend lover  
But don't be my friend!

You can be my bad boy,  
but understand that i don't need you in my life again!  
Won't you be my bad boy.  
Be my man  
Be my weekend lover  
But don't be my friend!  
You can be my bad boy but understand  
That I don't need you again  
No I don't need you again!

BAD BOY!!!

You once made this promise  
To stay by my side,  
But after some time you  
Just pushed me aside.

You never thought that a girl could be strong  
Now I show you how to go on.

Be my bad boy  
Be my man  
Be my weekend lover  
But don't be my friend!  
You can be my bad boy,  
but understand that i don't need you in my life again!  
Won't you be my bad boy.  
Be my man  
Be my weekend lover  
But don't be my friend!  
You can be my bad boy but understand  
That I don't need you again  
No I don't need you again!

Schwungvoll drehte ich mich um meine eigene Achse und beendete somit das Lied. Ich rang etwas nach Luft, doch ich war überglücklich, als die anderen zu klatschen begannen. Erleichtert rannte ich zu meinen besten Freundinnen, bestehend aus Eve, Gwen und Katie. "Das war super! Ich bin überwältigt!", rief Katie sofort. "Ja, du hast einfach super gesungen.", nickte Eve. "Und Jamie konnte die Augen nicht von dir lassen.", neckte mich Gwen, meine allerbeste Freundin, die natürlich wusste, wie 'nett' ich Jamie fand.

"Sei leise, bevor dich noch jemand hört!", zischte ich aufgeregt. Nicht einmal Katie und Eve, die sich mittlerweile zum Glück etwas entfernt hatten, wussten es. Ich atmete auf, da es anscheinend niemand gehört hatte. "Noch einmal, Gwen und ich bring dich um.", drohte ich ihr an und malte mir schon mal aus, was passieren würde, wenn Jamie es wüsste.

"Nein, aber jetzt ernsthaft mal. Jamie hat dich echt die ganze Zeit angesehen.", meinte Gwen. Ich schmolle: "Hör bitte auf, mir Hoffnungen zu machen, ja? Ihr habt mich alle angeschaut." "Ja, schon, aber bei ihm war es anders.", antwortete Gwen. "Ach, vergiss es.", winkte ich ab. "Ich bin müde, ich werde nach Hause gehen.", meinte ich, obwohl ich kein bisschen müde war. Als ich damals schnell und übereilt den Platz verließ, merkte ich noch nicht, dass mich jemand verfolgte, da ich viel zu sehr in meinen Gedanken versunken war.

<Gwen weiß doch, dass sie die einzige ist, die davon weiß. Na ja, bei ihr und Jack es ja was anderes. Die beiden sind glücklich verliebt und außerdem haben sie sich auch von Anfang an verstanden. Ganz im Gegensatz zu mir und Jamie. Ich seufzte. Als ich Zuhause ankam, war es gerademal 16 Uhr. Sofort kamen meine Tiere auf mich zugerannt, um mich zu begrüßen. Ich lächelte schwach, streichelte sie kurz und ging dann ins Haus.

Leicht niedergeschlagen ließ ich mich am Tisch nieder und ließ meinen Blick durch mein Haus streifen. Es war voll ausgebaut, hatte viel Platz, ein großes Bett, nur war ich hier alleine. Ich hatte lediglich meine süßen Tiere, aber mit denen konnte ich hier ja nicht reden. Ich schämte mich schon beinahe dafür, dass ich nachts hier immer wach lag und träumte, dass Jamie nun neben mir lag und mich in seine Arme nahm, mich festhielt und mir einfach Wärme gab. Ich seufzte.

In diesem Moment klopfte es an der Tür. Ich hievte mich auf. "Ich komme!", rief ich und tat extralange, um gleich zu zeigen, dass ich nicht wirklich Zeit hatte. Doch das änderte sich sofort, als ich die Tür öffnete. "Jamie? Wie...ich meine, ähh...warum bist du nicht auf dem Fest?", fragte ich und ließ ihn ein. "Ich habe dich so überstürzt weggehen sehen und machte mir etwas Sorgen.", antwortete er. Ich stoppte auf meinem Weg zum Bett. "Sorgen? Um mich?", wiederholte ich. "Ja, um seine Nachbarn soll man sich doch sorgen, oder?", nickte er. Ich sagte daraufhin nichts und setzte mich auf mein Bett.

"Setz dich.", meinte ich und deutete auf den Holzstuhl, der sich schon damals hier in diesem Haus befand. Er folgte meiner Anweisung sofort. Es folgten ein paar Minuten peinliche Stille, die schließlich Jamie brach: "Dein Lied vorhin war echt in Ordnung, wirklich." Ich errötete leicht. "Danke.", nuschelte ich.

"Willst du, ähm... willst du wissen, warum ich mir wirklich Sorgen gemacht habe?", fragte er. Ich sah ihn mit großen Augen an. "Also... wenn du es mir denn erzählen willst..."

Keine Sekunde später hörte ich schnelle Schritte und schon befand ich mich liegend auf meinem Bett, Jamie über mir. Ich konnte gar nicht mal anfangen, zu reden, als er auch schon seine Lippen auf meine presste. Ich glaube, ich war in diesem Moment der glücklichste Mensch der Welt. Sofort krallte ich meine Hände in seine Haare, warf den lästigen Hut beiseite und ließ mich verwöhnen. "Weil ich dich liebe, darum.", hauchte Jamie an meinen Hals. Ich lächelte. "Ich liebe dich auch, Jamie."

-----

Ich kann sowas schlecht beschreiben, lasst einfach eurer Fantasie freien Lauf, okay?  
Ich hoffe, es hat euch gefallen.

Lg, eure Nick.